Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	23.05.2017

WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München, (WealthCap KVG oder Gesellschaft) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Wealth Management Capital Holding GmbH (WMC), München (zusammen WealthCap-Gruppe), die ihrerseits eine 100%ige Tochtergesellschaft der UniCredit Bank AG, München, ist. Diese ist ihrerseits Teil der italienischen UniCredit S.p.A., Mailand. Mit der Alleingesellschafterin besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV) vom 13. November 2013 (Handelsregistereintrag vom 9. Januar 2014) mit Änderung vom 2. Oktober 2014 (Handelsregistereintrag vom 30. Oktober 2014).

Der WealthCap KVG wurde 2014 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis gemäß der §§ 20, 22 KAGB erteilt. Die WealthCap KVG beschäftigt sich mit der kollektiven Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von inländischen geschlossenen Publikums Alternative Investmentfonds und inländischen geschlossenen Spezial Alternative Investmentfonds (AIF). Sie unterliegt der Aufsicht der BaFin.

Die von der BaFin erteilte Erlaubnis umfasst:

1.) Die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft.

2.) Die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 des Kreditwesengesetzes (KWG) angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (Finanzportfolioverwaltung) gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB.

Die folgenden Publikums AIF wurden im Berichtszeitraum verwaltet:

- WealthCap Immobilien Deutschland 38 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Immo 38 KG), München,
- WealthCap Immobilien Deutschland 39 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Immo 39 KG), München
- WealthCap Private Equity 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap PE 17 KG), Grünwald,
- WealthCap Private Equity 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap PE 18 KG), Grünwald,
- WealthCap Private Equity 19 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap PE 19 KG), Grünwald,
- WealthCap Private Equity 20 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap PE 20 KG), Grünwald,
- WealthCap Immobilien Nordamerika 16 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Nordamerika 16 KG), München,
- WealthCap Immobilien Nordamerika 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Nordamerika 17 KG), München

- WealthCap SachWerte Portfolio 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap SWP 2 KG), Grünwald,
- WealthCap Portfolio 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap P 3 KG), Grünwald,
- WealthCap Aircraft 27 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Aircraft 27 KG), Grünwald.

Daneben werden die folgenden vier Spezial AIF verwaltet:

- WealthCap Spezial-AIF 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Spezial-AIF 1 KG), München,
- WealthCap Spezial-AIF 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Spezial-AIF 2 KG), München,
- WealthCap Spezial-AIF 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Spezial-AIF 3 KG), München,
- WealthCap Spezial-AIF 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Spezial-AIF 4 KG), München (seit Dezember 2016).

Folgende Vertriebsgenehmigungen wurden in 2016 erteilt bzw. Vertriebsanzeigen getätigt:

- WealthCap Immobilien Nordamerika 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (Mai 2016),
- WealthCap Immobilien Deutschland 39 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (WealthCap Immo 39 KG) (September 2016),
- WealthCap Spezial-AIF 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG (Dezember 2016).

Für die WealthCap-Gruppe steht das aktive Assetmanagement im Mittelpunkt, da sich nur dadurch ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg der Anleger einstellen kann. Unerlässlich hierfür ist eine aktives Risiko- und Portfoliomanagement der AIFs, das seit Erhalt der Zulassung in der Gesellschaft etabliert ist.

Die Interne Revision sowie die Erbringung von Teilaufgaben der Terrorismusfinanzierungsprüfung und der Identifikation von politisch exponierten Personen zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen wurden auf die UniCredit Bank AG, München, ausgelagert. Des Weiteren hat die Gesellschaft die IT-Dienstleistungen an die Wealth Management Capital Holding GmbH, München (WMC), ausgelagert, welche diese an die DATAGROUP Business Solutions GmbH, Siegburg, unterausgelagert hat.

Die WealthCap-Gruppe zählt zu den führenden Anbietern von geschlossenen Investmentvermögen in Deutschland. Mit Assets under Management von Mrd. EUR 9,7 sowie steigender Eigenkapitalplatzierung von zuletzt Mio. EUR 357 im Jahr 2016 gehört die WealthCap-Gruppe zu den erfolgreichsten Investment Managern der Branche. Sie deckt mit ihren geschlossenen (Alt-)Fonds bzw. AIFs die Bereiche Immobilienfonds Deutschland, Europa und USA, Leasing, Lebensversicherungen, Infrastruktur, Private Equity und Erneuerbare Energien ab.

1.2 Ziele und Strategien

Die Verwaltung der regulierten Investmentvermögen (AIF) nach KAGB erfolgt durch die WealthCap KVG als regulierten, lizenzierten AIFM und Teil der WealthCap-Gruppe. Somit ist die Gruppe zukunftsweisend ausgerichtet, um auch die laufende Verwaltung weiter über die gesamte Wertschöpfung und den Lebenszyklus der Beteiligungen sicherzustellen.

Zukünftige Investitionen sind weiterhin in Form von Investment-Kommanditgesellschaften als geschlossene AIF oder auf regulierte AIF bezogene Verbriefungen geplant. Die WealthCap KVG ist externe KVG für die Investitionsgesellschaften, die als AIF qualifizieren. In der Vergangenheit waren die Wealth Management Capital Holding GmbH bzw. deren Tochtergesellschaften als Anbieter von KG-Beteiligungen für Anleger tätig.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war auch im Jahr 2016 durch ein stetiges und solides Wirtschaftswachstum gekennzeichnet: Um 1,9 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr, damit lag der Anstieg in etwa auf dem Vorjahresniveau von 1,7 %. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). Der Durchschnittswert des Wachstums der letzten 10 Jahre lag bei 1,4 %. Wie auch schon in den Vorjahren erwies sich der Konsum als wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft (Anstieg privater Konsumabgaben im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 %, die des Staates im Vergleich zum Vorjahr um 4,2

%). Zusätzlich trugen auch die Investitionen Ihren Teil zum Wirtschaftswachstum bei; hier vor allem der Anstieg der preisbereinigten Bauinvestitionen um 3,1 %, welcher insbesondere auf die verstärkten Investitionen in Wohnbauten zurückzuführen ist. Als Wachstumsbremse zeigte sich zum einen der Vorratsabbau (-0,4 %) und zum anderen der Außenbeitrag (-0,1 %). Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung legte insgesamt um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Dabei entwickelte sich das Baugewerbe, welches preisbereinigt um 2,8 % in 2016 anstieg, überdurchschnittlich. Im produzierenden Gewerbe nahm die Wirtschaftsleistung moderat mit einem Plus von 1,6 % zu. Der Staatssektor beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsüberschuss von 19,2 Mrd. EUR. Gemessen am BIP errechnet sich daraus für den Staat eine Überschussquote von 0,6 %. Damit kann der Staat nach VGR-Methode bereits im dritten Jahr in Folge mit einem Überschuss abschließen.[1]

Die WealthCap-KVG ist derzeit insbesondere in den Bereichen Immobilien Deutschland und Nordamerika, Private Equity (Unternehmensbeteiligungen) und Portfoliolösungen (Zielfondsinvestments in den Segmenten Immobilien, Private Equity, Infrastruktur & Erneuerbare Energien) aktiv.

Portfoliofonds investieren diversifiziert in folgende zwei Bereiche:

Immobilien-Zielfonds:

Im Jahr 2016 konnte weniger Kapital (104 Mrd. USD) als in 2015 (123 Mrd. USD) eingesammelt werden. 78 der 214 Zielfonds verfolgen dabei die Immobilien-Strategie Value Ad-ded. Die Kaufaktivitäten von Immobilien-Zielfonds im dritten Quartal 2016 sind mit einem Ankaufsvolumen von 72,6 Mrd. USD (808 abgeschlossene Käufe) anschaulich. Trotz der Ankaufsaktivitäten verbleibt der verfügbare Anlagebetrag (Dry Powder) auf einem sehr hohen Stand von 237 Mrd. USD und im Jahresvergleich über dem Jahresendwert 2015 (229 Mrd. USD). In 2015 wurden Ausschüttungen von 194 Mrd. USD getätigt, was eine Vervierfachung der Summe der Ausschüttung des Jahres 2010 (47 Mrd. USD) darstellt.[2]

Neue Zielfonds werden sich mit einem verschärften Wettbewerb konfrontiert sehen: Die Anzahl der gegenwärtig am Markt platzierenden Zielfonds liegt Anfang 2017 auf einem historischen Höchststand (533). Das Zielvolumen verzeichnet mit 189 Mrd. USD den höchsten Wert seit dem dritten Quartal 2009.[3]

Erneuerbare Energien und Infrastruktur-Zielfonds:

Im Jahr 2016 konnten 51 Infrastruktur-Zielfonds 58 Mrd. USD Kapitalzusagen einsammeln, was einen deutlichen Anstieg (32 %) zu den 44 Mrd. USD des Jahres 2015 darstellt. Zu Beginn des Jahres 2017 ist, ggf. aufgrund des Platzierungserfolges des Vorjahres, die Rekordanzahl von 193 platzierenden Fonds mit einem Zielvolumen von 118 Mrd. USD an Kapitalzusagen am Markt.

Im Bereich Erneuerbare-Energien-Zielfonds wurden über 70 Zielfonds ebenfalls 58 Mrd. USD eingesammelt, was einer Abnahme von 22 % des Kapitals im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Anzahl der Fonds am Markt ist seit 2013 rückläufig. Das eingesammelte Kapital befindet sich seit 2012, mit Ausnahme von 2015, auf einem gleichbleibenden Niveau. Das Platzierungsergebnis in 2016 fokussierte sich innerhalb der Anlageklasse stark auf Nordamerika (78 % des Gesamtkapitals). Als Strategie dominierten Fonds mit Energiebezug (88 % des Gesamtkapitals).[4]

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand 12. Januar 2017
[2] Quelle: Preqin, Real Estate Spotlight, November 2016
[3] Quelle: Preqin Fundraising Update 2016. Stand: Januar 2017; Quelle: preqin Quarterly Update – Real Estate – Q3 2016. Stand: Oktober 2016
[4] Quelle: Preqin 2016 Fundraising Update, Stand Januar 2017

Private Equity

Private Equity ist als Geschäftsmodell etabliert. Obwohl der Wettbewerb um Assets stieg und die Kaufpreismultiples analog anderen Assetklassen hoch sind, betrugen die kumulierten Kapitalzusagen der im Jahr 2016 geschlossenen Buyout-Zielfonds 209 Mrd. USD. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von über 30 % (160 Mrd. USD) und übersteigt sogar den bisherigen Höchstwert von 198 Mrd. USD aus dem Jahr 2013.

Die Anzahl der im Fundraising (Einwerben neuer Kapitalzusagen) befindlichen Private Equity-Zielfonds ist so hoch wie noch nie: Über 1.800 Zielfonds wollen insgesamt ca. 620 Mrd. USD einsammeln.

Nach dem Rekordjahr 2015 mit Rückflüssen in Höhe von insgesamt 472 Mrd. USD wurden im ersten Halbjahr 2016 bereits über 250 Mrd. USD ausgeschüttet. Die Rückflüsse überstiegen in diesem Zeitraum die Kapitalabrufe (257 Mrd. USD vs. 129 Mrd. USD), d.h. es erfolgte ein Nettozufluss an die Investoren.

Private Equity-Zielfonds werden voraussichtlich auch im Jahr 2017 vor dem Hintergrund eines anhaltenden Niedrigzins-/Renditeumfelds eine attraktive Anlageklasse für Investoren sein, die vergleichsweise hohe Rückflüsse und Portfoliodiversifikation anstreben.[5]

[5] 2017 Preqin Global Private Equity & Venture Capital Report

Immobilien Deutschland

Der deutsche Immobilienmarkt hat sich auch im Jahr 2016 weiterhin positiv entwickelt. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit niedrigen Arbeitslosen- und guten Beschäftigungszahlen der vergangenen Jahre sowie das weiterhin anhaltende Niedrigzinsumfeld haben für eine hohe Nachfrage nach gewerblichen Flächen und Wohnungen sowie für eine große Kaufbereitschaft der Investoren gesorgt.

Im Jahr 2016 wurden in Deutschland Gewerbeimmobilien für rund 52,6 Mrd. EUR gehandelt. Nach dem Allzeithoch von 2007 mit 59,3 Mrd. EUR und dem starken Vorjahresergebnis von 55,4 Mrd. EUR wurde damit zum dritten Mal die Marke von 50 Mrd. EUR durchbrochen und der Zehnjahresdurchschnittswert von 2007 bis 2016 um 56 % überschritten. Dies lag an dem außergewöhnlich starken Jahresendspurt, wo zahlreiche großvolumige Einzel- und Portfoliotransaktionen von über 20 Mrd. EUR abgeschlossen wurden.[6]

In der Gesamtjahresstatistik 2016 entfielen auf die sieben großen deutsche Investmentmärkte Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart aggregiert rund 56 % des deutschlandweiten Transaktionsvolumens (29,6 Mrd. EUR).[7]

Die Büroimmobilie blieb auch in 2016 mit rund 45 % (etwa 24 Mrd. EUR) die beliebteste Anlageklasse, gefolgt von Einzelhandelsobjekten mit 23 % (12 Mrd. EUR). Mit jeweils rund 9 % erzielten Lager-/Logistik- sowie Hotelimmobilien ähnlich hohe Anteile, wobei im Bereich Logistik mit einem Volumen von 4,7 Mrd. EUR ein neuerliches Rekordergebnis erzielt wurde. Weitere 7 % entfielen auf Spezialimmobilien wie Pflege- und Seniorenheime.[8]

Der intensive Investorenwettbewerb um diese Objekte hat zu einer weiteren Renditekompression geführt. Die Anfangsrenditen für Büroimmobilien sind im Jahresverlauf weiter gesunken und gaben im Mittel in allen deutschen A-Standorten[9] um 59 Basispunkte auf 3,56 % nach. Dies entspricht der stärksten Renditekompression innerhalb eines Jahres während der letzten 10 Jahre.[10]

Der deutsche Immobilienmarkt hat über alle Assetklassen hinweg nichts von seiner Attraktivtät für in- und ausländische Investoren verloren. Ausländische Investoren haben ihren Bestand an Immobilien erhöht. Bezogen auf das gewerbliche Transaktionsvolumen beläuft sich ihr Anteil 2016 auf rund 48 %. Trotz des Preisanstiegs haben die Investoren nichts an ihrer Anlagestrategie geändert, wenngleich eine leicht erhöhte Risikobereitschaft zu erkennen ist.[11]

[6] https://www.colliers.de/wp-content/uploads/2017/01/Colliers_Immobilienmarkt-Deutschland_Q4-2016.pdf
[7] http://www.jll.de/germany/de-de/Research/Investmentmarktueberblick-Germany-JLL.pdf
[8] http://www.jll.de/germany/de-de/Research/Investmentmarktueberblick-Germany-JLL.pdf
[9] Standorteinteilung für Immobilien nach funktionaler Bedeutung gemäß BulwienGesa AG: A-Standorte: Berlin, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, München, Stuttgart: http://www.riwis.de/online_test/info.php3?cityid=&info_topic=allg
[10] http://www.jll.de/germany/de-de/Research/Investmentmarktueberblick-Germany-JLL.pdf
[11] http://www.jll.de/germany/de-de/Research/Investmentmarktueberblick-Germany-JLL.pdf

Immobilien USA

Die US-Wirtschaft verzeichnete ein positives Jahr 2016 mit einem BIP-Zuwachs von zuletzt 1,6 %[12], einer Arbeitslosenquote von 4,7 %[13], hohen Konsumausgaben, dem stärksten Verbrauchervertrauen seit 13 Jahren und einem anhaltend wachsenden Wohnungsmarkt. Die positiven Konjunkturdaten und das niedrige Zinsumfeld beflügelten die meisten Immobilienmärkte in den Vereinigten Staaten in 2016. Das Immobilien-Transaktionsvolumen stieg seit 2009 kontinuierlich an und hat in 2015 mit 546,3 Mrd. USD einen Stand erreicht, der nur leicht unter dem Spitzenwert von 569,9 Mrd. USD aus dem Jahr 2007 liegt.[14] Für 2016 wird ein Transaktionsvolumen von 466,0 Mrd. USD erwartet.[15]

Ungebrochen ist weiterhin die Nachfrage nach Logistikflächen, die hauptsächlich von Mietern aus dem E-Commerce-Bereich generiert wird und sich voraussichtlich weiter fortsetzen dürfte.

Trotz hoher Konsumausgaben für E-Commerce ist im Einzelhandelssektor keine rückgängige Nachfrageentwicklung feststellbar, da sich Einzelhändler auf zusätzliche Vertriebskanäle wie beispielsweise E-Commerce konzentrieren. Ausgenommen hiervon sind die so genannten „Department Stores", die traditionell als Ankermieter in Shopping Centern der Treiber für die Besucherfrequenz waren. Infolgedessen könnten Einkaufszentren, besonders in B- und C-Lagen, mit steigenden Leerständen und ggf. rückläufigen Mietpreisen konfrontiert werden.

Der Ausblick für das kommende Jahr steht im Zeichen von Donald Trump als 45. Präsident der Vereinigten Staaten sowie der Geldpolitik der US-Notenbank. Die anfänglich positive Reaktion der Märkte kann auf die erwartete Wirtschaftspolitik zurückgeführt werden, die durch ein geschäftsfreundliches Umfeld mit niedrigeren Steuern, weniger Regulierung der Finanzmärkte und neuen Infrastrukturausgaben das Wachstum kurzfristig stimulieren könnte. Der in der Folge erwartete Anstieg der Inflation und Beschäftigung kann zur Anhebung der Zinsen durch die US-Notenbank führen.

[12] Bureau of Economic Analysis, U.S. Economy at a Glance, https://www.bea.gov/newsreleases/national/gdp/2017/pdf/gdp4q16_adv.pdf
[13] Bureau of Labor Statistics, Economic News Release, Stand Dezember 2016 https://www.bls.gov/news.release/empsit.nr0.htm
[14] Cushman & Wakefield Research, U.S. Macro Forecast, January 2017
[15] ebenda
[16] ebenda

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 die kollektive Vermögensverwaltung für 15 (Vorjahr: zehn) AIF erbracht. Daneben hat die WealthCap KVG in 2016 die Konzeption von weiteren fünf AIF (Vorjahr: drei) übernommen.

Die WealthCap KVG plante im Jahr 2016 zwei geschlossene Publikums-AIF sowie zwei geschlossene Spezial-AIF zu platzieren und hieraus Erträge aus Provisionen in Höhe von rund 36 Mio. EUR zu erzielen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Produktplanung sowie später als geplant erfolgten Produktgenehmigungen sowie unter den Erwartungen liegenden Platzierungszahlen in der zweiten Jahreshälfte 2016 wurde das prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2016 verfehlt.

Im Berichtsjahr erfolgte die vollständige Platzierung des WealthCap Spezial-AIF 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG („ABBA-Portfolio"), München, für institutionelle Investoren. Daneben konnten bereits Kapitalzusagen von 70.000 Tsd. EUR für den vierten Spezial Fonds WealthCap Spezial-AIF 4 KG („BayWa HQ"), München, eingeholt werden. Die Nachfrage insbesondere institutioneller Investoren nach Investitionsmöglichkeiten in Sachwerte ist weiterhin hoch. In 2016 wurde im Bereich Professionals (institutionelle Investoren) Kommanditkapital in Höhe von 210.000 Tsd. EUR platziert.

Auch im Publikumsbereich begann im Geschäftsjahr 2016 der Vertrieb von zwei weiteren geschlossenen Publikums-AIF. Die WealthCap SWP 2 KG und WealthCap Immo 38 KG wurden in 2016 ausplatziert. Insgesamt wurden im Rahmen der Platzierungen der WealthCap Nordamerika 16 KG, WealthCap Nordamerika 17 KG, WealthCap SWP 2 KG, WealthCap PE 19 KG, WealthCap PE 20 KG, WealthCap Immo 38 KG sowie der WealthCap Immo 39 KG in 2016 damit 121.019 Tsd. EUR und 35.160 Tsd. USD Kommanditkapital (inkl. Agio) platziert.

Die WealthCap KVG hat im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen des Beteiligungsangebots „WealthCap ZweitmarktWerte 5" mit der Luxemburger Kapitalverwaltungsgesellschaft Structured Invest S.A. einen Investmentberatervertrag zwecks Unterstützung als Anlagevermittler abgeschlossen. Sowohl die WealthCap KVG als auch die Structured Invest S.A. sind 100%ige Tochtergesellschaften der UniCredit Bank AG, München. Die WealthCap KVG erbrachte im Geschäftsjahr 2016 keine Dienstleistungen und Nebendienstleistungen im Sinn des § 20 Abs. 3 KAGB an konzernfremde Leistungsempfänger. Aus den im Rahmen des Investmentberatungsvertrags erbrachten Leistungen erzielte die WealthCap KVG im Geschäftsjahr 2016 insgesamt Erlöse in Höhe von 851 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Weitere Angebote im Bereich Immobilien Deutschland und Immobilien USA sind sowohl für das Publikumsgeschäft als auch für professionelle Investoren in Planung. Zudem wird am Ausbau der Portfolio-Lösungen für 2017 in beiden Zielgruppen gearbeitet.

Das Ergebnispotenzial der Gesellschaft hängt insbesondere auch von der weiteren Entwicklung des regulierten Markts für Beteiligungen an geschlossenen Investment KGs, der Produktverfügbarkeit für künftige Investitionen sowie der Nachfrage nach Investitionen in geschlossene Investment-KGs ab.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die Provisionserträge in Höhe von 20.909 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.984 Tsd. EUR) resultieren in Höhe von 1.954 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.192 Tsd. EUR) aus der durch die Gesellschaft übernommenen Vermögensverwaltung folgender Assetklassen:

Assetklasse	2016	2015
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Private Equity	656	657
Immobilien Deutschland	554	350
SachWerte	674	145
Immobilien USA	70	40
Gesamt	1.954	1.192

Daneben werden unter den Provisionserträgen folgende Vergütungen ausgewiesen:

	2016	2015
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Eigenkapitalvermittlungsgebühren	11.605	11.875
Konzeptionsgebühren	5.359	1.501
Projektaufbereitungsgebühren	1.002	3.416
Investmentberatung	851	0
Treuhandvergütung	138	0
Gesamt	18.955	16.792

Diesen Erträgen standen Provisionsaufwendungen in Höhe von 13.857 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.880 Tsd. EUR) insbesondere für die Eigenkapitalvermittlung (11.702 Tsd. EUR; Vorjahr: 11.871 Tsd. EUR) sowie die Fondskonzeption (2.055 Tsd. EUR; Vorjahr: 867 Tsd. EUR) gegenüber.

Der Anstieg der Provisionserträge und -aufwendungen resultiert aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegenen Anzahl der in Platzierung und Verwaltung befindlichen AIFs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.682 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.801 Tsd. EUR) beinhalten insbesondere Erträge aus der Personalgestellung von 1.548 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.719 Tsd. EUR) an die WMC.

Die Verwaltungsaufwendungen von 9.215 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.387 Tsd. EUR) beinhalten mit 4.386 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.372 Tsd. EUR) Personalaufwendungen und mit 4.829 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.015 Tsd. EUR) andere Verwaltungsaufwendungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich insbesondere wie folgt zusammen:

	2016	2015

	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Aufwendungen für Personalentsendung von der WMC	3.097	338
Kostenumlage für Geschäftsbesorgung	893	1.078
Abschluss- und Prüfungskosten (inkl. Revision)	240	97
KFZ-Aufwendungen	193	212
Reisekosten	111	109
Versicherungen	70	70
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	65	160
Marketing-/Veranstaltungskosten	33	213
Vertriebskosten	18	309
Druckkosten Prospekte und Werbematerial	2	296

Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen um 1.814 Tsd. EUR resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Kosten für die Personalentsendung von der WMC um 2.759 Tsd. EUR. Diesem Anstieg stand ein Rückgang der Vertriebs-/Marketing- und Werbekosten um 765 Tsd. EUR gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 60 Tsd. EUR (Vorjahr: 111 Tsd. EUR) umfassen Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen von 20 Tsd. EUR (Vorjahr: 35 Tsd. EUR) sowie Kursverluste aus der Währungsumrechnung von 39 Tsd. EUR (Vorjahr: 29 Tsd. EUR).

Unter Berücksichtigung der genannten Erträge und Aufwendungen sowie des Zinsergebnisses von 20 Tsd. EUR (Vorjahr: 8 Tsd. EUR) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Verlustübernahme von 520 Tsd. EUR (Vorjahr: 586 Tsd. EUR).

Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig von der WMC übernommen.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Passivseite setzt sich im Wesentlichen aus Treuhandverbindlichkeiten (122.399 Tsd. EUR; Vorjahr: 100.441 Tsd. EUR), aus dem Eigenkapital (7.099 Tsd. EUR; Vorjahr: 7.099 Tsd. EUR), den Verbindlichkeiten aus der Personalentsendung von der WMC (3.097 Tsd. EUR; Vorjahr 0 Tsd. EUR), den Verbindlichkeiten gegenüber der UniCredit Bank AG (2.497 Tsd. EUR; Vorjahr: 1.605 Tsd. EUR), den Verbindlichkeiten aus der Kostenumlage für die Geschäftsbesorgung (893 Tsd. EUR; Vorjahr: 1.078 Tsd. EUR), den Umsatzsteuerverbindlichkeiten (1.339 Tsd. EUR; Vorjahr: 677 Tsd. EUR) sowie den anderen Rückstellungen (977 Tsd. EUR; Vorjahr: 912 Tsd. EUR) zusammen.

Die Gesellschaft verfügt über Stammkapital in Höhe von 125 Tsd. EUR (Vorjahr: 125 Tsd. EUR) und eine Kapitalrücklage von 6.974 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.974 Tsd. EUR).

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft ist mit einer Eigenkapitalquote (exkl. Treuhandverbindlichkeiten) von 41,18 % (Vorjahr: 59,0 %) und mit einem Eigenkapital von 7.099 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.099 Tsd. EUR) sowie ausreichender Liquidität weiterhin stabil.

Investitionen

Zum Abschlussstichtag hielt die Gesellschaft Anteile an insgesamt zwölf (Vorjahr: vier) bestehenden bzw. in Konzeption befindlichen Investmentvermögen in Höhe von 45 Tsd. EUR (Vorjahr: 5 Tsd. EUR). Davon entfallen auf die WealthCap Immo 39 KG, WealthCap P 3 KG und WealthCap Spezial-AIF 4 KG jeweils 10 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) sowie auf die WealthCap Spezial-AIF 5 KG 9 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Liquidität

Die Liquiditätsvorsorge der Gesellschaft ist als ausreichend zu betrachten. Negative Einflüsse auf die Liquiditätsentwicklung sind derzeit nicht erkennbar. Die Kapitalanforderungen nach § 25 KAGB waren während des Geschäftsjahres 2016 und zum Abschlussstichtag erfüllt.

Die Finanzlage ist geordnet und im Wesentlichen geprägt durch die täglich fälligen Bankguthaben über 93 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.297 Tsd. EUR) sowie die Forderungen aus Cash-Pool Darlehen über 5.448 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.468 Tsd. EUR). Die WealthCap KVG sowie weitere Unternehmen der WealthCap-Gruppe sind in ein Cash-Pool-Verfahren zur Liquiditätsoptimierung eingebunden. Das Cash-Pool-Verfahren gewährleistet einen Ausgleich an Liquiditätsbedarf und von Liquiditätsüberschüssen zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und teilnehmenden, unregulierten Fondsgesellschaften.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 24,2 % auf 139.636 Tsd. EUR (Vorjahr: 112.471 Tsd. EUR) gestiegen.

Das Treuhandvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 21.958 Tsd. EUR gestiegen. Im Übrigen ist die Erhöhung insbesondere auf den Anstieg der Forderungen an Kunden und der sonstigen Vermögensgegenständen um insgesamt 6.363 Tsd. EUR zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um 1.204 Tsd. EUR.

Die Aktivseite der Bilanz besteht im Wesentlichen aus dem Treuhandvermögen (122.399 Tsd. EUR, Vorjahr: 100.441 Tsd. EUR), Forderungen an Kunden (9.423 Tsd. EUR; Vorjahr: 6.377 Tsd. EUR), Forderungen aus Cash-Pool-Darlehen (5.448 Tsd. EUR; Vorjahr: 3.468 Tsd. EUR), Forderungen aus der Personalüberlassung (1.548 Tsd. EUR, Vorjahr: 24 Tsd. EUR), Forderungen aus der Verlustübernahme (520 Tsd. EUR; Vorjahr: 586 Tsd. EUR) sowie aus liquiden Mitteln (93 Tsd. EUR; Vorjahr: 1.297 Tsd. EUR). Die Forderungen an Kunden betreffen insbesondere Forderungen gegen die verwalteten AIF aus der Konzeption, der Verwaltung und der Eigenkapitalvermittlung.

Der Ausgleich von kurzfristig fälligen Forderungen an Kunden erfolgte in Höhe von 7.076 Tsd. EUR im Januar 2017.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der bisherige Geschäftsverlauf der Gesellschaft entspricht aufgrund der verzögerten Produktgenehmigungen nicht den Erwartungen und ist durch ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gekennzeichnet.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung der Gesellschaft sind die Ertragspositionen Total Revenues – mit der Unterteilung in einmalige Gebühren (Structuring fees) und laufende Gebühren (Running fees), Total Operating Expenses und Profit be-fore Taxes, darauf aufbauend die Cost Income Ratio. Zusätzlich dazu sind das Platzierungsvolumen sowie die daraus abgeleiteten Margen für die Strukturierung und laufende Verwaltung für die Steuerung relevant.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Cost Income Ratio 106 % (Vorjahr: 108 %). Im Berichtsjahr wurden 357.287 Tsd. EUR ohne Agio (Vorjahr: 218.882 Tsd. EUR ohne Agio) an Eigenkapital platziert.

Eine Steuerung über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ist nicht vorgesehen.

2.5 Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Vorbemerkung

Die Geschäftsführung ist verantwortlich, eine Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken sowie eine an der Geschäftsstrategie ausgerichtete Risikostrategie zu entwickeln. Das Risikomanagement und Risikocontrolling wird durch den Bereich Risikomanagement, Finanzierung & Controlling ausgeführt und ist von den operativen Einheiten abgegrenzt. Bei der Risikomanagementfunktion wird zwischen dem Risikomanagement für den AIF und dem Risikomanagement für die WealthCap KVG unterschieden.

Die WealthCap KVG hat ein eigenständiges Risikomanagement und Risikocontrolling implementiert, dessen Prozesse das Gesamtrisikopotenzial unter Berücksichtigung aller für die Gesellschaft als wesentlich identifizierten Risiken ableitet, um eine eigene Risikotragfähigkeitsrechnung durchzuführen. Zusätzlich ist die Gesellschaft hinsichtlich der Ermittlung der von der Gesellschaft tragbaren Risiken über die WealthCap-Gruppe in die Gesamtrisikosteuerung der HVB Group eingebunden.

Dem Bereich Risikomanagement, Finanzierung & Controlling sind die Aufgaben der dauerhaften Risikocontrollingfunktion gemäß § 29 KAGB sowie der ständigen Risikomanagementfunktion gemäß Artikel 39 der Level-II-VO übertragen. Der Bereich ist somit verantwortlich für die ordnungsgemäße Umsetzung und Anwendung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Insbesondere verantwortet dieser die folgenden Prozesse:

- Die Risikoidentifikation stellt die Voraussetzung und den Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess dar. Bei der Risikoidentifizierung werden im Rahmen von regelmäßigen Abfragen bzw. Interviews mit allen operativen Einheiten der Gesellschaft ermittelt, welche Risiken mit Wirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. die Liquidität der WealthCap KVG eintreten können (Risikoinventur).

- Die Risikobewertung, die mit Hilfe verschiedener Bewertungsmethoden vorgenommen wird, ist wesentlich für die Beurteilung des einzelnen Risikos und Basis für die Ermittlung des Gesamtrisikoprofils. Auf Basis der Risikoinventur werden die Risiken quantitativ beurteilt. Die Bewertung der Risiken der Gesellschaft erfolgt mit Hilfe eines Schadenspotenzials, das sich durch Multiplikation von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt.

- Die Risikosteuerung der WealthCap KVG basiert auf der Risikostrategie. Sie umfasst die Festlegung von Gegenmaßnahmen, deren Umsetzung sowie die Überwachung der Umsetzung.

- Die Risikoüberwachung erfolgt in Form eines Limit-Systems. Für festgelegte Einzelrisiken werden durch das Risikomanagement ein Riskowner sowie der Handlungsbedarf nach einer Ampellogik festgelegt, um die identifizierten Risiken zu überwachen.

- Die Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich an Geschäftsführung und Aufsichtsrat in Form von Risikoberichten sowie ggf. anlassbezogen durch Ad-hoc-Risikoberichte.

Für die Steuerung der Risiken auf Ebene der WealthCap KVG hat die Gesellschaft gemäß der Risikostrategie die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Gegenparteirisiko, Operationelles Risiko, Geschäftsrisiko, Assetrisiko, Beteiligungsrisiko, Strategisches Risiko sowie Reputationsrisiko als relevant definiert. Auf Basis der operativen Geschäftstätigkeit der WealthCap KVG wurde das Geschäftsrisiko, das Operationelle Risiko, das Marktrisiko, das Beteiligungsrisiko sowie das Reputationsrisiko als wesentliche Risiken für die Gesellschaft klassifiziert.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit (Liquiditätsrisiko) der WealthCap KVG ist aufgrund des mit der WMC abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags und des guten Zugangs zu Refinanzierungsquellen über den Konzernverbund der UniCredit Bank AG als gering bewertet worden.

Risiken eines Wertverlusts durch externe Geschäftspartner (Gegenparteirisiko) unterliegen einer engen Steuerung durch das Auslagerungsmanagement der Gesellschaft mit jährlichen Überprüfungen durch das Risikomanagement. Signifikante Risiken waren im Berichtszeitraum nicht erkennbar. Garantien gibt die Gesellschaft grundsätzlich nicht ab.

Das Risikotragfähigkeitskonzept der WealthCap KVG sieht vor, dass die Risiken durch das Risikodeckungspotenzial der Gesellschaft abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit zu jeder Zeit gegeben ist. Dabei werden alle als wesentlich identifizierten Risiken der WealthCap KVG systematisch ermittelt, klassifiziert und nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich dazu wird über Stressannahmen eine Worst Gase-Betrachtung ermittelt. In Summe ergibt sich das Gesamtrisiko („Erwartetes Risiko nach Stress"). Über ein Ad-hoc-Verfahren wird sichergestellt, dass plötzlich auftretende Risiken auch außerhalb der regelmäßigen Aktualisierung in die Risikobetrachtung einfließen und entsprechend kommuniziert werden. Dem ermittelten Gesamtrisikoprofil wird anschließend die Risikodeckungsmasse der Gesellschaft gegenübergestellt. Diese ermittelt die WealthCap KVG auf der Basis ihres Eigenkapitals. Aus der Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und Gesamtrisikoprofil ergibt sich ein Prozentwert, der ausdrückt, wie hoch das Risikodeckungspotenzial in Relation zum Gesamtrisikoprofil ist (Risikoauslastung). Die maximal zulässige Auslastung beträgt 80 %.

Die operative Geschäftstätigkeit der WealthCap KVG umfasst die folgenden Risikoarten, die für die Unternehmensteuerung aufgrund ihrer Wesentlichkeit von Bedeutung sind:

3.1.2 Operationelle Risiken

Unter den operationellen Risiken werden Risiken von unerwarteten Verlusten durch fehlerhafte interne Prozesse, menschliches Versagen, Systeme oder externe Ereignisse erfasst. Die operationellen Risiken schließen Rechtsrisiken mit ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

3.1.3 Geschäftsrisiken

Unter dem Geschäftsrisiko wird die mögliche negative Abweichung des Wertes der Gesellschaft vom Erwartungswert aufgrund von unerwarteten Veränderungen des Geschäftsvolumens und/oder der Margen erfasst (u.a. Platzierungsrisiko, Vertriebsrisiko). Geschäftsrisiken können vor allem aus deutlich verschlechterten Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition oder des Kundenverhaltens, aber auch aus geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

3.1.4 Marktrisiken

Unter Marktrisiko werden insbesondere Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken gefasst. Ein Wechselkursrisiko kann vor allem in Form von Fremdwährungspositionen entstehen. Dabei handelt es sich um die Währung USD.

3.1.5 Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko beinhaltet das Risiko negativer Wertveränderungen eines Beteiligungsportfolios infolge von Marktwertschwankungen. Ein Beteiligungsrisiko kann aus Beteiligungen an Fondsgesellschaften resultieren.

3.1.6 Reputationsrisiken

Unter den Reputationsrisiken werden Risiken aus der Nichterfüllung von Erwartungen einer Gruppe von Stakeholdern erfasst, z.B. durch negativen Einfluss auf Gewinn und Kapital der Gesellschaft und deren verwaltete AIF aufgrund negativer bzw. ungünstiger Wahrnehmung des Images der Gesellschaft bei Kunden, Geschäftspartnern, Investoren und Aufsichtsbehörden.

3.1.7 Zusammengefasste Darstellung der Risikolage

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Berichtszeitraum gegeben. Zum 31. Dezember 2016 betrug die Risikoauslastung (Auslastung der Risikodeckungsmasse) auf Basis des ermittelten Gesamtrisikoprofils 47 % (Vorjahr: 59 %) und lag somit im unkritischen Bereich (maximal zulässige Auslastung: 80 %). Die für 2017 geplanten Platzierungsziele und Ankaufsziele sind damit mit ausreichender Risikodeckungsmasse unterlegt.

Neben der Risikotragfähigkeit wird auch die Einhaltung der Kapitalanforderungen nach § 25 KAGB regelmäßig überwacht. Die Anforderungen waren im gesamten Berichtszeitraum erfüllt.

Es lagen in 2016 keine Limitüberschreitungen hinsichtlich der Risikotragfähigkeit vor.

Unter anderem durch Verzögerungen bei der Produktplanung sowie später als geplant erfolgte Produktgenehmigungen blieb der Platzierungserfolg im Geschäftsjahr 2016 hinter den Planungen zurück. Dies führt auf Ebene der Gesellschaft zu einer zeitlich verzögerten Ertragsrealisierung. Für 2017 wird dieses Geschäftssegment positiver erwartet. Ein breites Produktportfolio sowie ein positiver Start im Jahr 2017 unterlegen die Planungen.

Für 2017 ist die Produktversorgung weitgehend sichergestellt. Aufgrund der weiterhin sehr hohen Nachfrage nach Immobilien und des dadurch ausgelösten Preisauftriebs bleiben die Herausforderungen allerdings groß, am Markt geeignete Immobilien zu einem akzeptablen Preisniveau zu finden. Dies sichert langfristig die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, auch wenn kurzfristige Ergebnisziele damit gegebenenfalls nicht erreicht werden können.

Das Geschäftsrisiko (v.a. Platzierungsrisiko) sowie das Risiko, die Ziele für die Produktbeschaffung und die davon abhängigen Ergebnisziele nicht zu erreichen, stellen das vorrangige Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dar.

Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft erkennbar.

3.2 Chancenbericht

Die WealthCap-Gruppe hat Expertise & Know-how für ein breites Anlageuniversum und starke Vertriebskanäle. Diese Kombination ermöglicht es der Gesellschaft, entsprechend der Marktentwicklung und dem Ausblick bedarfsgerechte und wirtschaftlich sinnvolle Schwerpunkte zu setzen.

Ferner wird sich auch die Einbindung der WealthCap-Gruppe in die HVB Group weiterhin positiv auf den Vertrieb der Anteile an den AIFs auswirken. Durch ein Netzwerk aus renommierten, strategischen Vertriebspartnern und der Reputation und Vertriebsstärke des Hauptvertriebskanals UniCredit Bank AG sowohl im Privatkunden- als auch im Unternehmerbank-und im Corporate Investment Segment erwartet die Geschäftsführung, dass auch 2017 ein positives Umfeld für neue Produkte der WealthCap KVG erhalten bleibt und das Geschäft weiter ausgebaut werden kann.

Die mit der Regulierung begonnene Konsolidierung des Marktes hat sich weiter fortgesetzt. Die regulatorische Adaption der Vertriebsprozesse und eine abnehmende Anbieterzahl haben zu einer Konzentration des Marktes auf wenige Anbieter und Vertriebsorganisationen geführt. Aktuell erwarten wir wieder leicht zunehmende Angebote trotz vergleichsweise schwieriger Beschaffungsmärkte, speziell bei Immobilien. Auch neue Anbieter können in den Markt der geschlossenen AIFs einsteigen und das Segment wieder stärken. Die WealthCap-Gruppe möchte dabei durch kontinuierliche Angebotsversorgung über eine breite Angebotspalette den Marktanteil weiter stabilisieren/ausbauen.

Gerade im Bereich professioneller Investoren wird weiteres Wachstumspotenzial durch neue Strukturierungsvarianten gesehen. Auch hier hat die WealthCap KVG mit der UniCredit Bank AG einen direkten Zugang zu möglichen Investoren. Ein besonderes Merkmal ist hierbei, dass die WealthCap-Gruppe die Investitionsobjekte vorab sichern kann – Investoren können auf dieser Basis gezielt Einschätzungen und Bewertungen sowie ihre Anforderungen an die Konzeption und Strukturierung stellen. Somit kann eine hohe Bedarfsorientierung sichergestellt werden. Die Wettbewerbssituation ist hier deutlich intensiver und auch die Adaption von neuen regulatorischen Reportinganforderungen wie Basel II/III, Solvency II und die Anpassungen des VAG bleiben herausfordernd. Das Niedrigzinsumfeld ermöglicht jedoch eine Nachfragekonjunktur aufgrund mangelnder Anlageopportunitäten.

Durch die anhaltende Refinanzierungsstärke konnten 2016 wichtige Investments vorgenommen werden. Hierbei handelt es sich um den Erwerb von Immobilien in den Kernregionen Deutschland und Nordamerika. Auch im Bereich Zielfonds Immobilien, Infrastruktur und Private Equity konnten weitere Investments getätigt und neue Mandate aufgelegt werden. Diese Investments bieten in 2017 eine breite Angebotspalette.

3.3. Prognosebericht

Das Neugeschäft in 2017 hängt insbesondere von der Produktverfügbarkeit und den Finanzierungsmöglichkeiten ab. Aufgrund des guten Marktzugangs und der Einbindung in die UniCredit-Gruppe ist die Geschäftsführung hinsichtlich der Beschaffung von Sachwerten und der Konzeption verbunden mit der anschließenden Verwaltung weiterer AIFs zuversichtlich.

Konkret sind im Geschäftsjahr 2017 der Platzierungsstart und die Verwaltung von weiteren fünf Publikums-AIF sowie drei Spezial-AIF vorgesehen.

Für 2017 wird mit einem durch die WealthCap-KVG zu platzierenden Eigenkapital für geschlossene Publikums-AIF in Höhe von Mio. EUR 200 und für geschlossene Spezial-AIF mit Mio. EUR 371 geplant. Aufgrund der gesicherten Angebotsversorgung im Publikums-AIF-Bereich durch die fünf zu Jahresbeginn 2017 in Platzierung befindlichen Produkte, einen ab dem zweiten Quartal 2017 geplanten großvolumigen Spezial-AIF sowie die hohe Nachfrage nach renditestarken Beteiligungsmodellen im anhaltenden Niedrigzinsumfeld wird von der Erreichung der Ziele ausgegangen. Dies unterlegen die Platzierungszahlen zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres.

Bei einem der Planung entsprechenden Platzierungserfolg erwarten wir ein Provisionsergebnis in Höhe von ca. 11 Mio. EUR und damit ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rund 3 Mio. EUR.

München, den 24. Februar 2017

Die Geschäftsführung

gez. Dr. Rainer Krütten

gez. Gabriele Volz

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	92.975,91	1.297.384,05
- davon Forderungen an verbundene Unternehmen: 92.975,91 EUR (Vorjahr: 1.297.384,05 EUR)		
2. Forderungen an Kunden	9.423.233,12	6.377.484,17
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.880,99	5.400,89
4. Treuhandvermögen	122.398.734,00	100.440.892,34
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.521.544,58	4.203.845,32
6. Rechnungsabgrenzungsposten	154.687,95	146.036,68
	139.636.056,55	112.471.043,45

Passiva

	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		2.497.014,41	1.605.386,35
- davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.497.014,41 EUR (Vorjahr: 1.605.386,35 EUR)			
2. Treuhandverbindlichkeiten		122.398.734,00	100.440.892,34
3. Sonstige Verbindlichkeiten		6.645.553,61	2.413.599,05
4. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.206,44		662,00
b) andere Rückstellungen	976.548,09		911.503,71
		995.754,53	912.165,71
5. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00
b) Kapitalrücklage	6.974.000,00		6.974.000,00
c) Bilanzgewinn	0,00		0,00
		7.099.000,00	7.099.000,00
		139.636.056,55	112.471.043,45

Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen:
Inventarwert zum 31.12.2016: 794.476.983,16 EUR (zum 31.12.2015: 367.781.224,44 EUR)
Anzahl zum 31.12.2016: 15 (zum 31.12.2015: 10)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	2016 EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			19.887,09	8.297,06
2. Zinsaufwendungen			-2,18	0,00
3. Provisionserträge		20.909.178,74		17.983.537,41
4. Provisionsaufwendungen		-13.856.580,70		-12.879.795,99
			7.052.598,04	5.103.741,42
5. Sonstige betriebliche Erträge			1.682.153,01	1.801.241,06
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-3.846.236,31			-3.824.809,24

			2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-539.944,06			-547.570,72
darunter: für Altersversorgung 234.782,88 EUR (Vorjahr: 274.079,40 EUR)				
		-4.386.180,37		-4.372.379,96
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-4.828.594,07		-3.015.035,23
			-9.214.774,44	-7.387.415,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-59.875,72	-111.499,46
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-520.014,20	-585.635,11
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,12
10. Erträge aus Verlustübernahme			520.014,20	585.634,99
11. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

der WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 i.V.m. § 340a HGB, des GmbH-Gesetzes, des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. In Fällen von Unterschieden der RechKredV zwischen Banken und Finanzdienstleistungsinstituten, wird bei der Gesellschaft einheitlich wie bei einem Finanzdienstleistungsinstitut bilanziert. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt entsprechend den Gliederungsvorschriften der RechKredV.

Die Gesellschaft übernimmt als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft die kollektive Vermögensverwaltung von inländischen geschlossenen Publikums Alternative Investmentfonds und inländischen geschlossenen Spezial Alternative Investmentfonds (AIFs). Sie unterliegt der Aufsicht der BaFin.

Die WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München, ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 209408 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Auf fremde Währung lautende (kurzfristige) Vermögensgegenstände und Schulden wurden entsprechend § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Dabei handelt es sich um im abgelaufenen Geschäftsjahr bezahlte Aufwendungen, welche erst das künftige Geschäftsjahr betreffen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis der modifizierten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck unter Berücksichtigung eines Gehalttrends von 1,5 % (Vorjahr: 2,0 %) und Rententrends von 1,5 % (Vorjahr: 1,6 %) sowie Verwendung eines zehnjährigen Durchschnittszinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 4,01 %. Zusätzlich erfolgte entsprechend § 253 Abs. 6 HGB eine Bewertung des Erfüllungsbetrages zum 31.12.2016 auf Basis einer siebenjährigen Durchschnittsbildung (Zinssatz: 3,24 %). Ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ergab sich nicht. Insgesamt beträgt der Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag 1.163 Tsd. EUR (Vorjahr: 938 Tsd. EUR). Mit diesem wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Zeitwert) 1.144 Tsd. EUR (Vorjahr: 937 Tsd. EUR) verrechnet, welche dem HVB Trust e.V. zugeführt wurden. Die Anschaffungskosten betrugen 1.127 Tsd. EUR. Der Ertrag aus dem zu saldierenden Deckungsvermögen beträgt 18 Tsd. EUR (Vorjahr: Aufwand 1 Tsd. EUR). Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienverfahren) angewandt.

Die anderen Rückstellungen wurden mit dem im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem im Handelsregister als Stammkapital eingetragenen Nominalbetrag.

Die Kapitalrücklage entspricht den in den Jahren 2013 und 2014 geleisteten Bareinlagen.

Aufwendungen und Erträge sind periodengerecht abgegrenzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen wie im Vorjahr in voller Höhe Forderungen an verbundene Unternehmen dar.

Die Forderungen an Kunden betreffen Forderungen insbesondere für die Vermögensverwaltung, die Konzeption und Projektaufbereitung, die Treuhandtätigkeit, und die Eigenkapitalvermittlungsvergütung von AIF und haben in Höhe von 7.459 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.417 Tsd. EUR) eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten sowie in Höhe von 1.872 Tsd. EUR (Vorjahr: 960 Tsd. EUR) eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt 877 Tsd. EUR (Vorjahr: 367 Tsd. EUR). Davon entfallen auf Forderungen an Kreditinstitute 93 Tsd. EUR und auf Forderungen an Kunden 784 Tsd. EUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen ein ausgereichtes Cash-Pool-Darlehen von 5.448 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.468 Tsd. EUR) an die Muttergesellschaft Wealth Management Capital Holding GmbH, München (WMC), sowie weitere Forderungen gegen die WMC aus der Personalgestellung in Höhe von 1.548 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) und aus der Verlustübernahmeverpflichtung der WMC in Höhe von 520 Tsd. EUR (Vorjahr: 586 Tsd. EUR).

Passiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dar.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von 3.097 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus der Personalentsendung der WMC an die Gesellschaft, in Höhe von 1.339 Tsd. EUR (Vorjahr: 677 Tsd. EUR) Umsatzsteuerverbindlichkeiten, in Höhe von 934 Tsd. EUR (Vorjahr: 531 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus der Weiterbelastung von Konzeptionskosten sowie in Höhe von 893 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.078 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbesorgung. Sie bestehen in Höhe von 5.765 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.286 Tsd. EUR) gegenüber der Gesellschafterin.

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Der Ausweis bezieht sich auf für Anleger treuhänderisch gehaltene Beteiligungen an den folgenden Investmentkommanditgesellschaften:

- WealthCap Immobilien Deutschland 38 GmbH & Co. geschlossene Investment KG
- WealthCap Immobilien Deutschland 39 GmbH & Co. geschlossene Investment KG
- WealthCap Immobilien Nordamerika 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG
- WealthCap Private Equity 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG
- WealthCap Private Equity 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Der unter der Bilanz angegebene Inventarwert entspricht den zum 31. Dezember 2016 als Assets under Management im Rahmen des § 35 Abs. 1 und 2 KAGB gemeldeten Werten für die AIFs.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung nach geografischen Märkten gemäß § 34 Abs. 2 RechKredV kann unterbleiben, da sich die Märkte vom Standpunkt der Organisation der Gesellschaft nicht wesentlich unterscheiden.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden mit 1.548 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.718 Tsd. EUR) im Wesentlichen Erträge für die Personalgestellung an die WMC ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 20 Tsd. EUR (Vorjahr: 35 Tsd. EUR) den Zinsanteil für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten mit 235 Tsd. EUR (Vorjahr: 274 Tsd. EUR) Aufwendungen für Altersversorgung.

5. Anteilsbesitzliste

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis

		insgesamt	davon mittelbar		in Tausend[1)]	in Tausend[1)]
WealthCap Spezial-AIF 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	< 0,01	0	EUR	150.416	17.273
WealthCap Spezial-AIF 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	< 0,01	0	EUR	58.833	-1.286
WealthCap Spezial-AIF 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	< 0,01	0	EUR	8.289	8.279
WealthCap Spezial-AIF 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG[2)]	München	100,00	0	EUR	n.a.	n.a.
WealthCap Spezial-AIF 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	94,00	0	EUR	-981	-991
WealthCap Spezial-AIF 6 GmbH & Co. KG[2)]	München	100,00	0	EUR	n.a.	n.a.
WealthCap Immobilien Deutschland 38 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	< 0,01	0	EUR	72.537	-2.385
WealthCap Immobilien Deutschland 39 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	0,66	0	EUR	7	3
WealthCap Immobilien Nordamerika 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	< 0,01	0	USD	-1	-1
WealthCap Aircraft 27 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	0,10	0	USD	2	0
WealthCap SachWerte Portfolio 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	< 0,01	0	EUR	34.864	-5.804
WealthCap Portfolio 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG[2)]	Grünwald	100,00	0	EUR	n.a.	n.a.

[1)] Werte zum 31.12.2015.

[2)] Die Gesellschaften wurden erst in 2016 gegründet; Werte (Jahresergebnis und Eigenkapital) zum 31. Dezember 2016 lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor.

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 20[1)] Mitarbeiter beschäftigt.

[1)] Zum 31.12.2016 sind 14 Mitarbeiter zu 50 % und drei Mitarbeiter zu 30 %, zwei Mitarbeiter zu 10 % und je ein Mitarbeiter zu 25 % bzw. 20 % an die WMC sowie ein Mitarbeiter zu 80 %, 37 Mitarbeiter zu 50 %, 23 Mitarbeiter zu 20 % und 139 Mitarbeiter zu 10 % von der WMC an die WealthCap KVG entsendet.

7. Organe

Der Geschäftsführung gehörten folgende Mitglieder an:

- Herr Dr. Rainer Krütten, Geschäftsführer Risikomanagement, Rechnungswesen, Corporate Functions (Sprecher des Vorstands) und

- Gabriele Volz, Geschäftsführerin Vertrieb, Portfoliomanagement, Produktmanagement.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016 betrugen 905 Tsd. EUR.

Herr Dr. Rainer Krütten ist zudem Mitglied des Board of Directors der Structured Invest S.A., Luxemburg, einer 100%igen Tochter der UniCredit Bank AG, München.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Georg Rohleder, Mitglied des Vorstands der UniCredit Bank AG, München, (Vorsitzender) (seit 17. Oktober 2016)

- Peter Buschbeck, Mitglied des Vorstands der UniCredit Bank AG, München, Geschäftsfeld Privatkundenbank (stellvertretender Vorsitzender)

- Francesco Giordano, Mitglied des Vorstands der UniCredit Bank AG, München, CFO (stellvertretender Vorsitzender) (bis 16. Oktober 2016)

- Andrea Umberto Varese, Mitglied des Vorstands der UniCredit Bank AG, München, Chief Risk Officer
- Dr. Bernhard Brinker, Bereichsvorstand Privatkundenbank der UniCredit Bank AG, München
- Monika Rödl-Kastl, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin
- Michaela Pulkert, Leiterin der Unternehmerbank Region Nord der UniCredit Bank AG, München

Die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 16 Tsd. EUR.

8. Sonstige Angaben

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000,00 EUR wurde in voller Höhe von der Wealth Management Capital Holding GmbH, München, geleistet.

Die im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, sind im Konzernabschluss des Mutterunternehmens enthalten.

9. Konzernabschluss

Mutterunternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 i.V.m. § 290 HGB ist die UniCredit Bank AG, München, die mittelbar 100 % an der Gesellschaft hält.

Deren Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Wealth Management Capital Holding GmbH, München, zum 31. Dezember 2016 werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Der Konzernabschluss der UniCredit Bank AG, München, wird in den Konzernabschluss der UniCredit S.p.A., Mailand, einbezogen. Dieser Konzernabschluss ist erhältlich unter der Adresse UniCredit S.p.A., Mailand, Registered office: Via Alessandro Specchi 16, 00186 Rome, Italy.

Mit der UniCredit Bank AG, München, besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft. Darüber hinaus besteht mit der Wealth Management Capital Holding GmbH, München, eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

10. Nachtragsbericht

Nennenswerte Ereignisse mit einer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem 31. Dezember 2016 nicht eingetreten.

11. Ergebnisverwendung

Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Alleingesellschafterin Wealth Management Capital Holding GmbH, München, wird das negative Jahresergebnis in Höhe von 520.014,20 EUR vollständig von der Alleingesellschafterin übernommen.

München, den 24. Februar 2017

Die Geschäftsführung

gez. Dr. Rainer Krütten

gez. Gabriele Volz

Entwicklung des Anlagevermögens per 31. Dezember 2016

der WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München

	Anschaffungskosten				
	Stand am 01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.400,89	39.490,45	0,00	10,35	44.880,99
	5.400,89	39.490,45	0,00	10,35	44.880,99

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01.01.2016	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.880,99	5.400,89
	44.880,99	5.400,89

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. Februar 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch, Wirtschaftsprüfer

Vogel, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2016 vom 01. Januar bis zum 31. Dezember hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und die schriftlichen und mündlichen Berichte über die Lage der Gesellschaft und über wichtige Vorgänge der Gesellschaft entgegengenommen und behandelt. Neben der laufenden Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren ist der Aufsichtsrat in dieser Zeit zu vier Sitzungen zusammengetreten. Auch das Audit und Risk Committee hat in dieser Zeit zwei Sitzungen abgehalten um risiko-und prüferisch-relevante Sachverhalte zu klären.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde von Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft, die vom Gesellschafter am 02.03.2016 mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2016 betraut wurde. Der Prüfer hat dem Jahresabschluss der Gesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Mit dem Ergebnis durch den Abschlussprüfer ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Höhe des abzuführenden Ergebnisses ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben und billigt den von der Geschäftsleitung

aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft per 31. Dezember 2016, der damit festgestellt ist.

München, den 07.03.2017

DER AUFSICHTSRAT

Georg Rohleder, Vorsitzender